

POLITISCHE GEMEINDE BERNECK

PROTOKOLL

über die ordentliche Bürgerversammlung der politischen Gemeinde Berneck vom Freitag, 29. März 2019, in der Mehrzweckhalle Bünt, im Anschluss an die Bürgerversammlung der Primarschulgemeinde Berneck

Beginn:	21.00 Uhr	Ende:	21.50 Uhr
Zahl der Stimmberechtigten:	2'549		
Anwesend:	181		
Absolutes Mehr:	91		
Stimmbeteiligung:	7.1 %		
Versammlungsleiter:	Bruno Seelos, Gemeindepräsident		
Protokollführer:	Philipp Hartmann, Gemeinderatsschreiber		
Stimmzähler/innen:	Maja Löliger, Taaweg 3 Peter Menzi, Bogenstrasse 8 Brigitte Schmid, Kübachstrasse 22 Tanja Thurnheer, Schössliweg 1		

Gemeindepräsident Bruno Seelos begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur ordentlichen Bürgerversammlung der politischen Gemeinde Berneck.

Der Gemeinderat mit den Vizepräsidenten Jakob Federer-Aeppli und Christian Siegrist sowie den Mitgliedern Urs Castellazzi, Markus Dierauer, Rolf Gantenbein und Johannes Hildebrand hat vorne Platz genommen. Für ergänzende Auskünfte sitzt die Geschäftsleitung, Gemeinderatsschreiber Philipp Hartmann, Leiter Finanzen Daniel Kretz sowie Leiter Bauen Achim Olschewski, ebenfalls vorne.

Von der Presse ist Maya Seiler anwesend. Bruno Seelos dankt für die Berichterstattung.

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass

- die Bekanntmachung der Bürgerversammlung und der Verhandlungsgegenstände im Sinne von Art. 29 des Gemeindegesetzes durch die Veröffentlichung rechtzeitig, das heisst, spätestens am 12. Tag vor der Bürgerversammlung, erfolgt ist;
- ebenfalls rechtzeitig, nämlich mindestens 8 Tage vor der Bürgerversammlung (Art. 30 GG), die Stimmausweise zugestellt wurden;
- die Jahresrechnung wie üblich allen Haushaltungen zugestellt wurde.

Der Gemeindepräsident weist ausdrücklich darauf hin, dass über die **detaillierte Jahresrechnung und das detaillierte Budget** abgestimmt wird. Die Abstimmungen erfolgen wie üblich offen (Art. 41 GG).

Der Versammlungsleiter gibt bekannt, dass Anträge gemäss Art. 39 Abs. 3 Gemeindegesetz – wie in der Amtsrechnung angekündigt – schriftlich abzugeben sind.

Folgende Traktanden liegen vor:

- 1. Jahresrechnungen 2018 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission**
- 2. Budget und Steuerplan 2019**
- 3. Allgemeine Umfrage**

Eine Änderung in der Reihenfolge der Traktanden wird nicht gewünscht.

Einleitung

Einleitend informiert Gemeindepräsident Bruno Seelos über aktuelle Themen.

Eröffnung Neugass und Alphaplatz

Eröffnung Neugass und Alphaplatz



Nach rund 3 Jahren Bauzeit wurden am 30. Juni 2018 die «neue» Neugass und der Alphaplatz offiziell eröffnet. Eine lange Planung und verschiedene Bauetappen waren dieser Eröffnung vorausgegangen. Zuerst wurde ab Sommer 2015 ein neuer Abwasserverbandskanal, der auch die Abwasser von Oberegg und Reute in die ARA leitet, ein- und der alte danach ausgebaut. Bevor im Sommer 2016 das kantonale Tiefbauamt die Regie übernahm, wurde die Gestaltung in Zusammenarbeit mit den Volksmotionärinnen und -motionären überarbeitet. Am 6. Dezember 2017 schliesslich konnte die Neugass nach rund 2 ½ Jahren wieder beidseitig befahren werden.

An dieser Stelle danke ich Ihnen allen, insbesondere aber den Anwohnerinnen und Anwohner der Neugass und der Umfahrungsrouten, für Ihre Geduld und Ihr Verständnis. Die Erneuerung war ein Generationenprojekt und eine Herausforderung für alle Beteiligten. Zwischenzeitlich haben wir die an der letzten Bürgerversammlung versprochenen Sitzbänke installiert, u. a. beim Platzbrunnen.

Im Budget 2019 ist ein Kredit enthalten für die Neugestaltung des Rathausplatzes. Mit den Bernecker Architekten und mit Beizug von Charly Keller für die Beleuchtung und Martin Klauser für die Platzgestaltung werden im April 2019 die Arbeiten aufnehmen. Auch mit den damaligen Volksmotionärinnen und -motionären werden wir die Gestaltung besprechen und auch Ihnen im geeigneten Rahmen vorstellen.

Volg mit Postagentur

Am 19. Oktober 2018 wurde der neue Volg mit Postagentur eröffnet. Seither können von Montag bis Samstag jeweils von 6 bis 21 Uhr Einkäufe erledigt und die meisten Postdienstleistungen bezogen werden. Die vorgängigen Bauarbeiten starteten im Januar 2018 und Ende August wurden die Räume zum Endausbau der Volg Detailhandels AG übergeben. Gemäss dem zuständigen Regionenverkaufsleiter ist die Volg Detailhandels AG mit dem Geschäftsgang sehr zufrieden.

Volg mit Postagentur



Hochwasserschutz

Hochwasserschutz / Holzrückhalt Papieri



GEMEINDE
BERNECK

Im Oktober 2018 konnte der Holzrückhalt Papieri fertiggestellt werden. Zusammen mit dem Dürrenbommert sollte damit sogar das Holz eines 300jährigen Hochwassers zurückgehalten werden können, damit im Unterlauf keine Überschwemmungen durch Holzverklausungen mehr eintreten. Die Kosten liegen im Bereich des Kostenvorschlags von rund 2,5 Mio. Franken. Davon bezahlen Bund und Kanton 2/3, Au ca. CHF 600'000 und Berneck ca. CHF 300'000.

Offen ist derzeit die Bauabrechnung, weil die Verhandlungen mit dem Kanton betreffend Altlasten noch nicht abgeschlossen werden konnten.

Im Frühjahr 2018 – als die Fachplaner die Ausführungsplanung in Angriff nahmen – waren Sie zu zwei Workshops eingeladen. Über 100 Personen brachten ihre Inputs in die Gestaltung ein und machten auf spezifische Herausforderungen aufmerksam. Anfang November 2018 fand ein Informationsanlass über den damaligen Planungsstand statt. Die Fachplaner haben ihre Arbeit fortgeführt, wozu seit Herbst 2018 auch ein Stollen unter dem Rosenberg gehört, für den verschiedene Probebohrungen vorgenommen werden mussten. Ebenfalls planen können wir nun das Meliorationsprojekt, das Bodenverbesserungen für die Landwirtschaft vorsieht.

Wir werden auch in der weiteren Phase partizipative Veranstaltungen durchführen. Als nächstes findet zuerst ein Informationsanlass am 22. Mai 2019 zum Planungsstand statt. Wir gehen davon aus, dass wir dann auch das Stollenprojekt Rosenberg vorstellen können.

Wir sehen vor, an verschiedenen wichtigen Orten wie in der Papieri Informationstafeln zu platzieren, die generell über das Hochwasserschutzprojekt aber auch über den jeweiligen Standort informieren. Aktuell laufen die Offerten für die Realisierung der Metallständer und der Bedruckung.

Hochwasserschutz

Nächste Informationsveranstaltung

- **22. Mai 2019, 19 Uhr, MZH Wees**
aktueller Stand der Fachplanung
insbesondere Stollen Rosenberg

Informationstafeln ab Frühjahr 2019



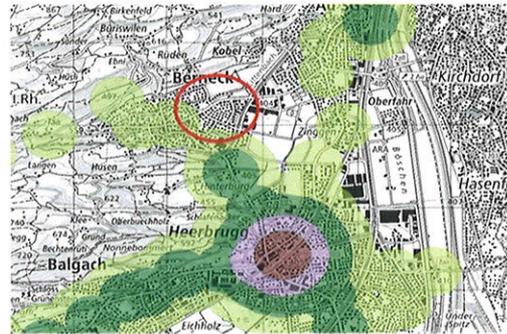
GEMEINDE
BERNECK

Gesamtverkehrskonzept 2020

Der Gemeinderat möchte ein gesamtheitliches Verkehrskonzept erarbeiten.

Dazu gehört der öffentliche Verkehr und hier insbesondere die Erschliessung des gesamten Dorfgebiets, was heute nicht überall der Fall ist. Sie sehen auf dieser Folie, dass ein grösserer Teil unseres Dorfes nicht in Gehdistanz zu einer Bushaltestelle liegt.

Lücke öV-Erschliessung im Siedlungsgebiet



Beim motorisierten Individualverkehr wurden im letzten Herbst Messungen bezüglich Anzahl und Geschwindigkeit auf den Quartierstrassen vorgenommen. Mit diesen Messungen haben wir zugewartet, bis sich die Verkehrsverhältnisse nach der Eröffnung der Neugass letzten Sommer wieder eingependelt haben.

Die Belastung auf Quartierstrassen – so viel kann man aus heutiger Sicht schon sagen – ist gering und wenig überraschend hauptsächlich «hausgemachter» sprich dorfinterner Verkehr. Ebenfalls einbezogen werden die früher erstellte Grundlagen wie die Schulweganalyse.

Der beauftragte externe Planer wird aus fachlicher Sicht Vorschläge ausarbeiten in den Bereichen öffentlicher Verkehr, motorisierter Individualverkehr wie auch Langsamverkehr und Schulwege, damit wir diese mit Ihnen gemeinsam diskutieren und das weitere Vorgehen festlegen können. Wir erwarten, dass der fachliche Bericht vor den Sommerferien 2019 fertiggestellt ist.

Projekte in Zusammenarbeit mit Dritten

Projekte in Zusammenarbeit mit Dritten

- **Hasler-Areal**
Weiterbearbeitung und Vorprüfung durch kantonale Fachkommission im Januar 2019. Kostenberechnungen für zweites Parkgaragengeschoss noch nicht abgeschlossen.
- **Sportanlage Tägeren Au**
Erweiterung Clubinfrastruktur (Garderoben und Clublokal) mit Kostenbeteiligung Berneck zu 1/3 max. 1 Mio. CHF.
- **Erweiterung Schulhaus Stäppli**
Paritätische Baukommission.
Probelokal für Musikverein Berneck, um Liegenschaft Kirchstrasse 2 neuer Nutzung (Wohnungen/Büro) zuführen zu können. Abstimmung 2019.

Beim Hasler-Areal haben wir den Sondernutzungsplan weiterbearbeitet und das Projekt dem Kanton im Herbst 2018 zur Prüfung eingereicht. Sie haben in der Zeitung gelesen, dass der Kanton und insbesondere die unabhängige Fachkommission mit verschiedenen Fachexperten das Projekt gelobt hat. Noch nicht soweit sind wir mit der Verifizierung der Kosten für ein zweites Parkgaragengeschoss. Dieses würde ausschliesslich für zusätzliche Quartierparkplätze erstellt. Es ist die letzte Chance, im zentralen Dorfkern unterirdische Quartierparkplätze zu schaffen, insofern handelt es sich um einen sehr wichtigen Entscheid, den wir fundiert vorbereiten

möchten. Sobald die Kosten bekannt sind, werden wir über das weitere Vorgehen entscheiden. Entweder werden die Quartierparkplätze von interessierten Eigentümer umliegender Liegenschaften übernommen oder die Gemeinde erwirbt und vermietet sie im Rahmen einer Spezialfinanzierung. Nicht zuletzt stellt das Projekt auch einen sorgfältigen Umgang mit knappen Bauland im Dorf sicher.

Die Erneuerung der Sportanlage Tägeren Au wurde durch die Gemeinde Au weiterbearbeitet. Das Projekt sieht neben der Erneuerung der Garderoben und eines Clublokals neu auch die Verlegung und Erneuerung des Hauptplatzes sowie die Schaffung von Parkplätzen vor. Der Gemeinderat schlägt vor, dass sich die Gemeinde Berneck mit 1/3 an den Kosten der Garderoben und des Clublokals beteiligt, max. mit 1 Mio. Franken. Über die Kostenbeteiligung entscheiden wir an der Urne.

Schulpräsidentin Annemarie Keel hat über das Projekt Erweiterung Schulhaus Stäppli informiert. Der Gemeinderat wirkt mit Urs Castellazzi und Markus Dierauer in der Baukommission mit. Wie ich bereits letztes Jahr sagte, sind wir in erster Priorität daran interessiert, ein neues Probelokal für den Musikverein Berneck zu schaffen, um die ehemalige Sekundarschule an der Kirchstrasse 2 einer neuen Nutzung zuführen zu können. Die OMR wird die Schulküche ab Sommer 2019 nicht mehr benützen, womit erhebliche Mietzinsenträge wegfallen.

12.02.02

Weitere Projekte

Weitere Projekte

- **Unterflursystem**

Zweckverband hat Kredit gesprochen, um Unterflursammelbehälter zu fördern. Konzept erarbeiten.

- **Projekt Schutzwalderneuerungen**

Waldbestände durch den Revierförster und die privaten Grundeigentümer mit Bundes- und Kantonsmitteln verjüngen.



Der Zweckverband Abfallverwertung Rheintal hat einen Gesamtkredit von über 5 Mio. CHF gesprochen, um Unterflursammelbehälter in allen Ortschaften zu subventionieren. Die Gemeinden erarbeiten ein Konzept, wo in ihrem Gebiet solche Sammelbehälter installiert werden sollen. Wir sind dabei auch auf Ihre Unterstützung angewiesen, dort wo keine geeignete öffentliche Fläche zur Verfügung steht.

Als erstes wird in den nächsten Wochen bei der Sammelstelle Hirschenwiese ein unterflur Abfallsammelbehälter installiert.

Vor wenigen Wochen wurde im Bereich Schossholz/Litten auf Vermittlung der Gemeinde durch den Revierförster der veraltete Waldbestand gelichtet. Bei Schutzwäldern leisten zudem Bund und Kanton Beiträge, sodass die Privateigentümer trotz tiefen Holzpreisen den Unterhalt ihres Waldes kostengünstig realisieren können. Das Ziel ist, schrittweise den Waldbestand in den kommenden Jahren zu erneuern. Mit wenigen Ausnahmen sind alle Waldflächen in Berneck als Schutzwald klassiert und profitieren von den staatlichen Unterstützungsbeiträgen.

Mit diesen einleitenden Informationen erklärt der Versammlungsleiter die heutige Bürgerversammlung als eröffnet.

Verhandlungen und Beschlüsse über die Traktanden:

1. Jahresrechnungen 2018 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Die Jahresrechnungen mit Kurzkomentaren des Gemeindehaushalts, der Elektrizitätsversorgung und der Wasserversorgung sind samt Steuerabrechnung, Abschreibungsplan, Liegenschaftsverzeichnis und Kennzahlen in der gedruckten Jahresrechnung enthalten. Diese wurde in alle Haushalte verteilt. Die detaillierte Amtsrechnung konnte bei der Finanzverwaltung sowie online auf www.berneck.ch eingesehen und bestellt werden.

Die Rechnung 2018 schliesst bei Aufwänden von CHF 23'610'481.18 und Erträgen von CHF 23'732'920.51 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 122'439.33 um CHF 1'451'139.33 besser ab als budgetiert. Der Überschuss soll hauptsächlich für zusätzliche Abschreibungen von Fahrzeugen verwendet werden. Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2018 rund 3.5 Mio. Franken.

GEMEINDE
BERNECK

Seiten 6, 11

Rechnung 2018		Gemeindehaushalt	
Gemeinde	Budget 2018	Rechnung 2018	Abweichung
Aufwand	24'274'560	23'610'481	-664'079
Ertrag	22'945'860	23'732'921	787'061
Saldo	-1'328'700	122'440	-1'451'140
Nettoinvestitionen	4'840'000	2'027'576	-2'812'424
Abschreibungen	743'300	1'053'924	310'624

Abweichungen Ertrag		Abweichungen Aufwand	
Gemeindesteuern	+798'900	Allgemeine Verwaltung	-67'600
Einnahmeanteile	+43'000	Finanzbedarf Schulen	-357'400
		Finanzielle Sozialhilfe	+52'000
		Strassen, Werkhof, Rathausplatz 5	-190'500
		Friedhof, Bestattungen	-79'300
		Abschreibungen	+310'600

Der Geschäftsbericht gibt ausführlich Auskunft über die Tätigkeit des Gemeinderates, der Kommissionen und der Verwaltungsabteilungen. **Für den Genehmigungsbeschluss ist die detaillierte Jahresrechnung massgebend.**

Der Überschuss von CHF 122'439.33 wird für zusätzliche Abschreibungen von Fahrzeugen (CHF 120'600.60) verwendet und an die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre zugewiesen (CHF 1'838.73).

Grössere Abweichungen zum Budget 2018 (Seite 6 der Jahresrechnung)

Konto	Grösste Abweichungen	CHF
Ertrag		
1900	Gemeindesteuern	+798'900
1930	Einnahmeanteile	+43'000
Aufwand		
1040	Allgemeine Verwaltung	-67'600
1103	Grundbuchamt Au-Berneck	-38'200
1210	Finanzbedarf Volksschule	-357'400
1300	Kulturförderung	-29'500
154	Kinder und Jugendliche	-23'600
158	Finanzielle Sozialhilfe	+52'000
162	Strassen / Werkhof / Rathausplatz 5	-190'500
165	Öffentlicher Verkehr	-28'800
174	Friedhof, Bestattungen	-79'300
199	Abschreibung Verwaltungsvermögen	+310'600

Die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre betragen per 31. Dezember 2018 CHF 3'450'748.27 (Konto Nr. 1.29990). Nach der Verrechnung des Jahresergebnisses 2018 beträgt das Eigenkapital nach der Bürgerversammlung 2019 CHF 3'573'187.60. Dem Eigenkapital stehen Guthaben bei Sonderrechnungen von CHF 10'506'966.20 gegenüber (Elektra CHF 2'105'566.83 und Wasserversorgung CHF 8'401'399.37).

Im vergangenen Jahr wurden Investitionen von CHF 2'027'576.27 getätigt. Darunter waren Aufwendungen für die Sanierung von Strassen, Aufwendungen für den Hochwasserschutz sowie für verschiedene Tiefbauarbeiten (Abwasser). Weil verschiedene Projekte noch nicht ausgelöst, im 2019 weitergeführt oder noch nicht abgerechnet wurden, waren die Investitionen rund CHF 2'812'423.73 tiefer als budgetiert. Betroffen davon sind u. a. die Verlegung Kanalisation Musterplatz.

Das Finanzvermögen beträgt CHF 27'819'771.30. Das ordentliche Verwaltungsvermögen beträgt CHF 8'927'140.19. Darlehen und Beteiligungen betragen CHF 25'939.80.

Rechnung 2018

Seiten 75 -84

Elektra Berneck	Budget 2018	Rechnung 2018	Abweichung
Aufwand	3'707'000	4'361'818	+654'818
Ertrag	4'049'000	4'361'818	+312'818
Saldo	342'000	0	-342'000
Nettoinvestitionen	1'908'000	965'468	-942'532
Abschreibungen	270'000	788'915	+518'915

WV Berneck	Budget 2018	Rechnung 2018	Abweichung
Aufwand	1'116'250	1'025'065	-91'185
Ertrag	1'065'000	1'186'299	+121'299
Saldo	-51'250	161'234	+212'484
Nettoinvestition	1'028'000	312'386	-715'614
Abschreibungen	420'000	420'000	0

Die Laufende Rechnung der **Elektra Berneck** weist einen Aufwand von CHF 4'361'817.95 auf. Die Rechnung ist ausgeglichen. Die Nettoinvestitionen werden mit CHF 965'467.87 beziffert. 2018 wird eine Zuweisung von CHF 420'000 an den Gemeindehaushalt vorgenommen.

Die Reserve der Elektra beträgt per 31. Dezember 2018 CHF 169'034.83.

Die Laufende Rechnung der **Wasserversorgung Berneck** schliesst mit Aufwendungen von CHF 1'025'065.10 und Erträgen von CHF 1'186'299.00 ab. Der Überschuss beträgt CHF 161'233.90. Dieser wird in die Reserve Wasserversorgung eingelegt. In der Investitionsrechnung werden Nettoausgaben von CHF 312'385.50 ausgewiesen.

Der Überschuss aus der Rechnung 2018 soll der Reserve für die Wasserversorgung zugewiesen werden, die nach Zuweisung neu CHF 737'970.23 betragen wird. Demgegenüber steht ein Fremdkapital von rund 8,4 Mio. Franken.

Bei den Investitionen verschoben sich unter anderem die das Smart Metering und der Druckreduzierschacht Hard / Kobel (CHF 310'000). Zudem konnte einige Projekte günstiger als erwartet abgeschlossen werden.

In der eröffneten Diskussion zur Jahresrechnung 2018 erfolgt folgende Wortmeldung:

Mario Ammann, Degenstrasse 1, 9442 Berneck

Mario Ammann bittet um Auskunft betreffend der ausserordentlichen Abschreibung im Schwimmbad Weier von CHF 330'000 in Bezug auf die damalige Ausführung. Wurden die vor über 10 Jahren getätigten Arbeiten nicht ordnungsgemäss ausgeführt oder wurden diese als nicht mehr sinnvoll erachtet? Erfolgen daraus Konsequenzen bei anderen Investitionsprojekten auch in Bezug auf die neuen Abschreibungsdauern nach RMSG?

Bruno Seelos hält fest, dass nach unserem Wissensstand die Beckensanierung im 2007 fachmännisch erstellt wurde. Eine Prüfung durch einen externen Fachmann im 2017 wies verschiedene Schäden am Becken auf, die behoben werden müssen. Mit RMSG zeigte sich dann, dass bereits eine Abschreibung aus dem Jahr 2007 läuft, die aber infolge der Neusanierung nicht mehr werthaltig ist und damit ausserplanmässig abgeschrieben wird. Details über die Mängel können ad hoc nicht bekannt gegeben werden, dafür müssten die Akten konsultiert werden, die Antwort kann nachgeliefert werden. Betreffend die Abschreibungssätze nach RMSG sind diese vom Kanton verbindlich vorgegeben.

Gemeindepräsident Bruno Seelos, verliert den Antrag 1 der GPK

Dem Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission, die Jahresrechnung 2018 der Politischen Gemeinde Berneck sei zu genehmigen, wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

2. Budget und Steuerplan 2019

Gemeindepräsident Bruno Seelos weist auf die Details in der Amtsrechnung hin. Speziell führt er aus, dass **für den Genehmigungsbeschluss die detaillierte Jahresrechnung und das detaillierte Budget massgebend sind.**

Rechnungsmodell St. Gallen RMSG

Praktisch alle St. Galler Gemeinden haben auf 1. Januar 2019 das neue St. Galler Rechnungslegungsmodell eingeführt. Es ersetzt das Modell aus 1977 und nähert sich an die privatwirtschaftliche Rechnungslegung an.

Hauptziel ist, dass die tatsächlichen Verhältnisse wiedergegeben werden bei der Vermögens-, der Ertrags- wie auch der Finanzlage. Der eigentliche Kernpunkt ist, dass die Abschreibungsdauern von früher höchstens 25 Jahre neu auf die Nutzungsdauern angepasst werden. Die neuen Abschreibungsdauern sind in der Regel höher, was zu kleinerem jährlichen Abschreibungsaufwand führt und die Erfolgsrechnung entlastet.

Der Gemeinderat hat sich auf die Umstellung mit externer Unterstützung durch die ehemalige Leiterin des Amts für Gemeinden im Jahr 2017 vorbereitet. Er hat die durch das alte Modell entstandenen Überabschreibungen teilweise reaktiviert und eine Aufwertungsreserve gebildet. Diese wird über 15 Jahre linear mit rund CHF 224'000 abgebaut.

Schliesslich weist die Erfolgsrechnung neu in zwei Stufen das operative und dann das Gesamtergebnis aus. Sie finden diese Erfolgsrechnung auf Seite 68.

Direkte Folge von RMSG ist, dass die Jahresrechnung 2018 nicht mit der Erfolgsrechnung 2019 detailliert verglichen werden kann. Im 2020 werden erstmals einen Vergleichswert mit dem 2019 haben.

Erfolgsrechnung

Für das laufende Jahr melden die Schulen einen Finanzbedarf von CHF 8'465'000 an. Als Beitrag von der Elektra erfolgen CHF 420'000 an den Gemeindehaushalt. Das Budget sieht bei Aufwänden von CHF 20'648'000 und Erträgen von CHF 19'274'150 einen Aufwandüberschuss von CHF 1'373'850 vor, der durch einen Bezug aus dem Eigenkapital gedeckt werden soll. Seit 1. Januar 2019 wird das Alters- und Pflegeheim als unselbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen (analog Elektra und Wasserversorgung) geführt.

Ab 1. Januar 2019 gilt für die politischen Gemeinden das neue Rechnungslegungsmodell RMSG. Deshalb können Rechnung 2018 und Budget 2019 nicht 1:1 verglichen werden. Hinzu kommt, dass seit 1. Januar 2019 das Alters- und Pflegeheim Stättli nicht mehr im allgemeinen Haushalt enthalten ist.

GEMEINDE BERNECK 	
Seite 57 - 72	
Gemeinde	Budget 2019
Betrieblicher Aufwand	20'419'000
Betrieblicher Ertrag	18'142'950
Betriebsergebnis	-2'276'050
Finanzerfolg	678'200
Operatives Ergebnis	-1'597'850
Saldo <u>Reservenveränderungen</u>	224'000
Gesamtergebnis	-1'373'850

Das Budget 2019 sieht bei betrieblichen Aufwendungen von rund 20.4 Mio. Franken und betrieblichen Erträgen von rund 18.1 Mio. Franken bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 97 % ein betriebliches Defizit von 2.3 Mio. Franken vor. Nach Berücksichtigung des Finanzerfolgs von 0.7 Mio. Franken und den Reservenveränderungen von 0.2 Mio. Franken (Auflösung Aufwertungsreserve) wird ein Gesamtdefizit von CHF 1.4 Mio. erwartet. Das Budget 2019 sieht somit Gesamtaufwendungen von rund 20.6 Mio. Franken und Gesamterträge von rund 19.3 Mio. Franken vor.

Das budgetierte Defizit von 1.4 Mio. Franken entspricht in etwa dem budgetierten Defizit aus dem Vorjahr. Neu in diesem Jahr ist der bereits angesprochene Ertrag aus der Auflösung der Aufwertungsreserve von CHF 224'000. Im Vergleich zum Budget des Vorjahres fallen dafür Erträge aus Auflösungen von Vorfinanzierungen im Betrag von CHF 550'000 weg. Ein Aufwandüberschuss soll aus dem Eigenkapital gedeckt werden.

Der Finanzbedarf der Schulen liegt für das laufende Jahr im Rahmen des Budgets 2018 und um CHF 356'000 über der Rechnung 2018. Der Finanzbedarf der Schulen stieg in den letzten fünf Jahren von 7.2 Mio. auf jetzt 8.47 Mio. Franken um total rund 1.3 Mio. Franken. Das entspricht rund 14 Steuerprozenten.

Höhere Aufwendungen (zu Rechnung 2018) zu verzeichnen sind in folgenden Bereichen:

- Finanzbedarf der Schulen + CHF 356'000
- Beitrag AVMR + CHF 30'000
- Stationäre Pflegefinanzierung + CHF 42'000

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung (Seiten 71-72 in der Jahresrechnung) weist geplante Investitionen von CHF 3'327'000 aus (Auszug):

- CHF 1'635'000 für Strassenprojekte (u. a. Abschluss Strassenraumgestaltung Neugass und Quartiersanierung Feld-, H. Federerstrasse);
- CHF 1'090'000 für Kanalisationen (u. a. Musterplatz, Quartiersanierung Flurstrasse);
- CHF 310'000 für Gewässerprojekte wie Abrechnung Holzrückhalt Papieri, Gesamthochwasserschutzprojektmassnahmen und weitere Gewässer;
- CHF 50'000 Projektierung Fernwärme Rathaus, Werkhof, Hongler- und Moserhaus;
- CHF 50'000 Erarbeitung Gesamtverkehrsplanung.

Die Abschreibungen werden neu direkt auf die Funktion gebucht und sind mit CHF 607'000 veranschlagt.

GEMEINDE
BERNECK

Seite 68

Budget 2019	Laufende Rechnung		
Aufwand	Budget 2018	Rechnung 2018	Budget 2019*
Personal	6'722'200	6'558'571	3'570'240
Sachaufwand	3'277'660	2'844'843	2'494'260
Abschreibungen	995'400	1'366'315	607'000
Bedarf Schulen	8'466'700	8'109'293	8'465'000
* Ab 2019 exkl. APH			
Ertrag	Budget 2018	Rechnung 2018	Budget 2019*
Fiskalertrag**	12'488'000	13'362'313	13'194'000
Entgelte	6'323'850	6'614'250	1'676'400
Transferertrag***	nicht vergleichbar	nicht vergleichbar	2'308'900
** 2018 Steuerertrag + Anteile an Kantonseinnahmen			
*** Entschädigungen und Beiträge von Bund, Kantonen, Gemeinden und Zweckverbänden sowie die Beiträge des Finanz- und Lastenausgleiches.			

Der Personalaufwand sinkt gegenüber der Rechnung 2018 um rund CHF 3 Mio. Unter Berücksichtigung des Personalaufwandes des Alters- und Pflegeheim Städtli von CHF 3 Mio. werden die Löhne 2019 gleichbleiben.

Beim Fiskalertrag wird gerechnet mit

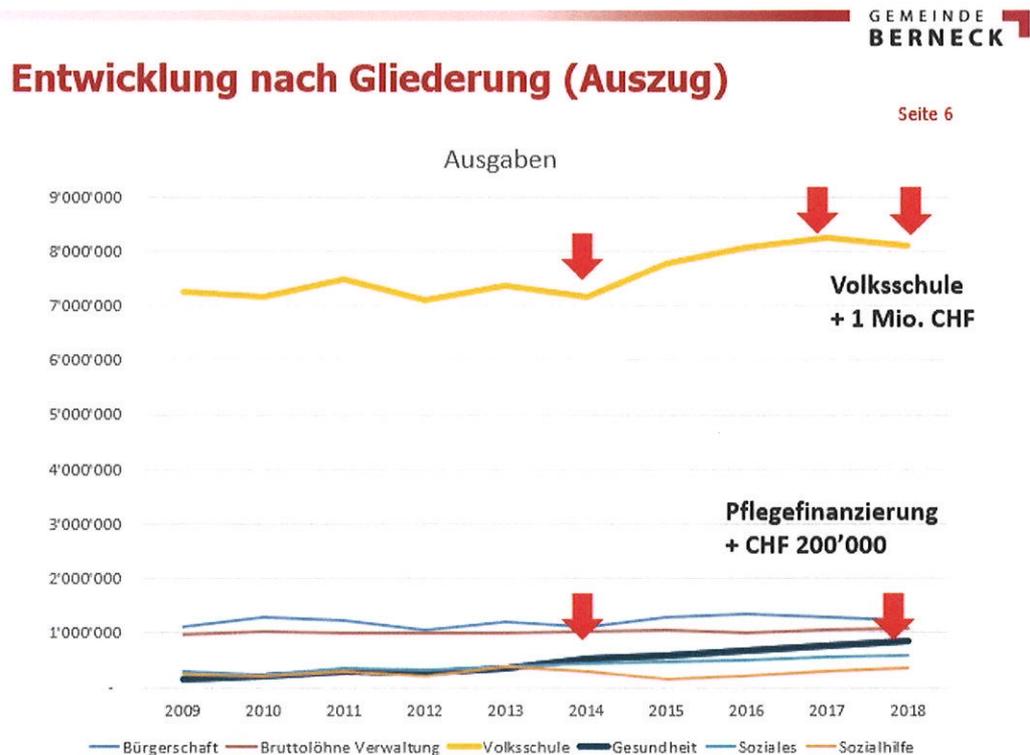
- CHF 9.6 Mio. aus Einkommen und Vermögen natürlicher Personen;
- CHF 650'000 aus Quellensteuern;
- CHF 1.2 Mio. Gewinn- und Kapitalsteuern von juristischen Personen;
- CHF 820'000 Grundsteuern;
- CHF 600'000 Grundstückgewinnsteuern;
- CHF 300'000 Handänderungssteuern und
- CHF 24'000 Hundesteuern

Die Entgelte setzen sich u. a. wie folgt zusammen

- Feuerwehersatzabgabe rund CHF 250'000;
- Gebühren für Amtshandlungen rund CHF 245'000 und
- Benützungsgebühren und Dienstlunen CHF 847'000

Der Transferertrag setzt sich u.a. zusammen aus

- 1.3 Mio. Franken Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen;
- CHF 931'500 Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten, u.a. Beiträge für das Flüchtlings- und Asylwesen.

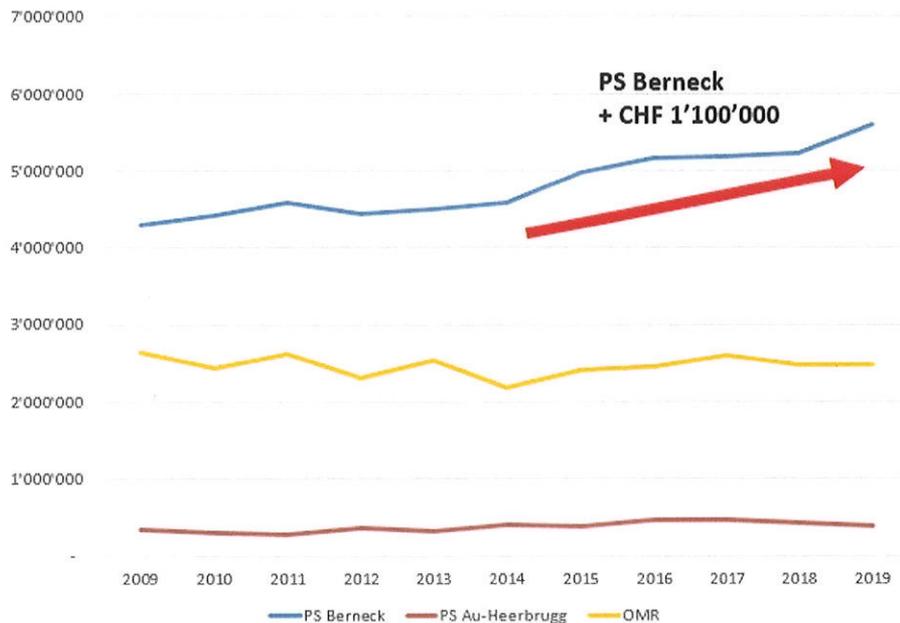


Während in vielen Bereichen wie Bürgerschaft, Bruttolöhne Verwaltung, Soziales und Sozialhilfe die Kosten wenig oder gar nicht angestiegen sind, sind in zwei Gliederungen im Vergleich dazu in den letzten 5 Jahren markante Ausgabenanstiege zu verzeichnen.

Seit 2014 ist der Finanzbedarf Volksschule um 1 Mio. Franken gestiegen. Und die Pflegekosten machen mit rund CHF 610'000 die markante Steigerung im Bereich Gesundheit der letzten Jahre aus. Im Bereich Gesundheit wird mit Ausgaben von rund CHF 840'000 gegenüber CHF 150'000 im Jahr 2009 und CHF 538'000 im Jahr 2014 gerechnet.

Finanzbedarf Schulgemeinden

Seite 34



Der Anstieg beim Finanzbedarf der Volksschulen ist zu einem Grossteil auf die Primarschule Berneck zurückzuführen.

Der Finanzbedarf

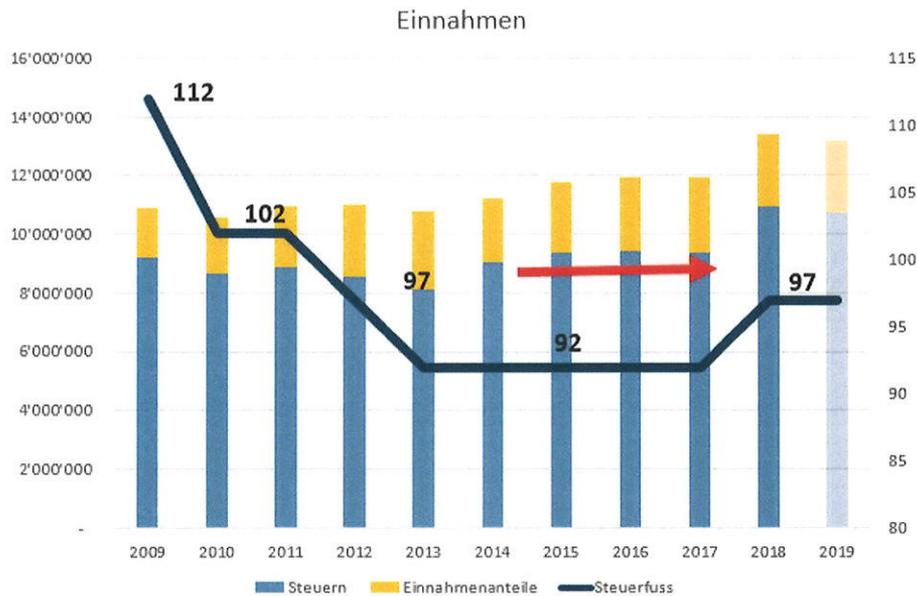
- der Primarschule Berneck stieg von der Rechnung 2014 bis zum Budget 2019 um rund 1,1 Mio. Franken (entspricht rund 12 Steuerprozent),
- jener der OMR um CHF 300'000 (4 Steuerprozent) und
- jener der Primarschule Au-Heerbrugg schwankt und ist etwa gleich hoch.

Schulpräsident Annemarie Keel hat dargelegt, dass die Schule einen markanten Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen hat. Die Rechnungsabschlüsse der Schulen stagnierten und bewegten sich bei rund 5,2 Mio. Franken.

Für 2019 rechnet die Primarschule mit einem deutlichen Anstieg des Finanzbedarfs von 5,6 Mio. Franken. Die Mehrkosten von CHF 400'000 allein machen über 4 Steuerprozent aus, was beinahe die Steuererhöhung vom letzten Jahr ausmacht.

Entwicklung nach Gliederung

Seite 7



Ebenfalls gestiegen – aber wesentlich geringer – sind die Einnahmen aus Gemeindesteuern (Gliederung 1900) und Einnahmenanteilen (Gliederung 1930, insbesondere juristische Personen, Quellensteuern und Grundstückgewinnsteuern).

Ein Grund liegt in den Steuerfussenkungen von 112 auf 92 Prozent. Trotz dieser Senkungen waren die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen leicht höher wie 2009 und liegen nun bei einem Steuerfuss von 97 Prozent bei CHF 11 Mio. Franken.

Die Einnahmenanteile sind seit 2009 um CHF 728'000 gestiegen und liegen in den letzten vier Jahren zwischen 2.3 und 2.5 Mio. Franken.

Die Einnahmen insgesamt sind seit 2014 um 1.9 auf 13.4 Mio. Franken per 2018 gestiegen, davon sind CHF 450'000 auf die beantragte Steuerfusserhöhung zurückzuführen sind: Der Steuerertrag stagnierte davor in den letzten 4 Jahren. Allein die Schulkosten sind in dieser Zeit um den gleichen Betrag angestiegen. Die Mehreinnahmen von 2018 sind auf einmalige Nachzahlungen zurückzuführen und nicht jährlich wiederkehrend.

Steuerplan 2019

Seite 12, 13

Gemeindesteuerfuss 2019	97 %
Grundsteuern	0.8 ‰
Feuerwehrrersatzabgabe	8 %, aber max. CHF 700

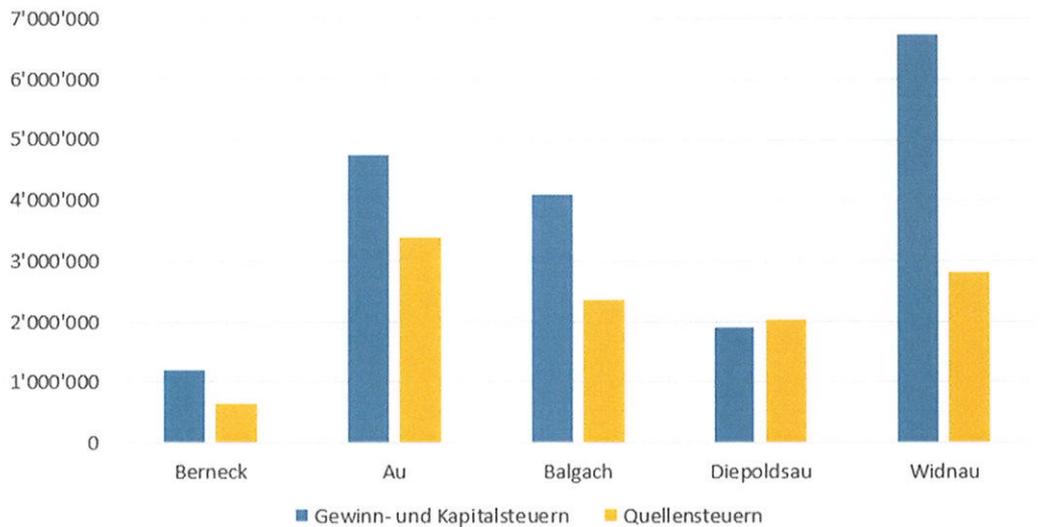
Der Gemeinderat beantragt einen gleichbleibenden Steuerfuss von 97 Prozent. Sofern die Kosten in den Bereichen Bildung und Pflegefinanzierung nicht wieder überdurchschnittlich steigen, sondern mit dem Steuerzuwachs mithalten, ist es möglich, den Steuerfuss zu halten. Für Defizite steht das Eigenkapital von 3,5 Mio. Franken zur Verfügung. Erfahrungsgemäss rechnen wir mit einer Besserstellung von mehreren CHF 100'000.

Die Grundsteuern bleiben unverändert bei 0,8 Promille.

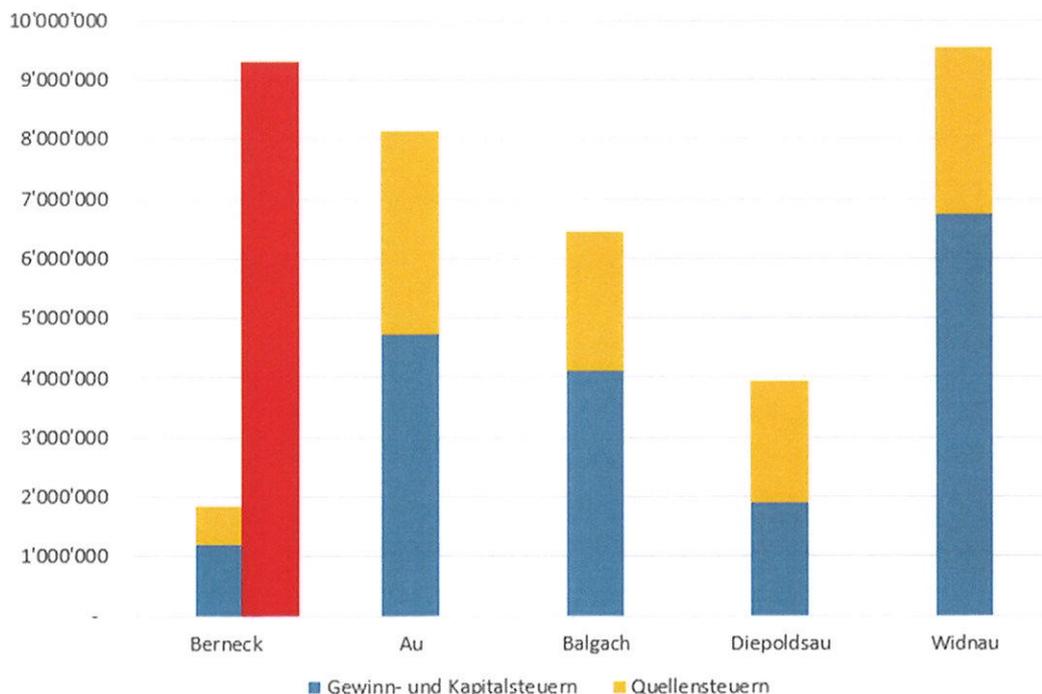
Mit der vorletztes Jahr gesenkten Feuerwehrrersatzabgabe hat ein kleiner Reservebezug stattgefunden. Damit wurde die Reservebildung aus dem Jahr 2016 von CHF 70'000 nun abgebaut. Die Reserve beträgt per 31.12. 2018 CHF 414'000 bei jährlichen Aufwendungen von rund CHF 250'000. Die Ersatzabgabe soll bei 8 Prozent belassen werden.

Nebensteuern im Vergleich

Berneck ist die kleinste Gemeinde im Mittelrheintal und steht im Wettbewerb mit den umliegenden Gemeinden. Bei der Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen sind die Nachbarn mit ihren Industrien zum Teil weit voraus. Die umliegenden Gemeinden verbuchten bei den Gewinn- und Kapitalsteuern und den Quellensteuern zusammen vier und mehr Millionen Franken Ertrag und machten insbesondere bei diesen Einnahmen den Unterschied zu Berneck aus. Die Ansiedelung von gewinn- und damit steuerbringenden Unternehmen kann meist nicht von heute auf morgen geschehen und die Gemeinden sind hier in einem Standortwettbewerb. Der Gemeinderat wird bei Ansiedelungen darauf hinwirken, dass neben Arbeitsplätzen auch der zu erwartende Steuerertrag berücksichtigt wird.



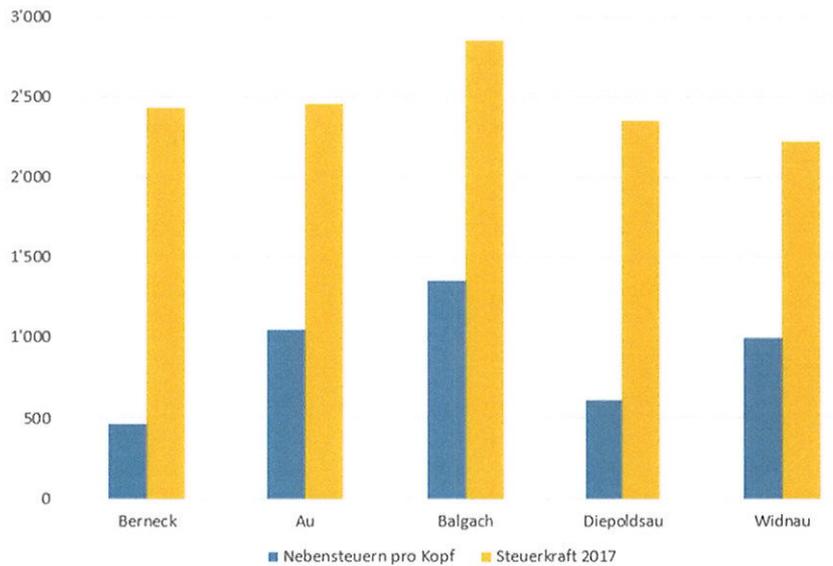
Kumuliert ist ersichtlich, dass die Gemeinde Berneck aus den beiden Nebensteuern aufgerundet 2 Mio. Franken einnimmt, während Au über 8 Mio., Balgach über 6 Mio., Diepoldsau über 4 Mio. und Widnau über 9 Mio. Franken einnimmt. Die etwas grössere Gemeinde Balgach nimmt also das Dreifache ein wie die Gemeinde Berneck, in Franken 4 Mio. oder 40 Bernecker Steuerprozente. Das fast doppelt so grosse Au das Vierfache.



Rot eingeblendet zum Vergleich den Ertrag, den die Gemeinde Berneck mit den Einkommens- und Vermögenssteuern einnimmt.

Beim nachstehenden Vergleich ist in blau ersichtlich, welchen Betrag die Gemeinden pro Kopf aus den Gewinn- und Kapitalsteuern erhalten. Berneck rund CHF 470, Au rund CHF 1'050, Balgach rund CHF 1'350, Diepoldsau rund CHF 620 und Widnau rund CHF 1'000.

Unklar ist, welche Auswirkungen die Unternehmenssteuerreform auf die Erträge der Gemeinden hat. Der Bernecker Anteil ist in diesem Bereich am kleinsten und damit wohl auch das damit verbundene Risiko eines Rückgangs. Der gelbe Balken stellt die Steuerkraft jeder Gemeinde im 2017 dar. Die Gemeinden sind alle in den ersten 15 von 77 St. Galler Gemeinden.



Budget 2019

Seite 37, 45, 73 - 84

APH	Budget 2018	Rechnung 2018	Budget 2019
Aufwand	3'908'000	3'853'134	3'864'100
Ertrag	3'908'000	3'853'134	3'804'900
Nettoinvestition	90'000	68'645	65'000
Abschreibungen	114'700	114'700	25'500
Elektra	Budget 2018	Rechnung 2018	Budget 2019
Aufwand	3'707'000	4'361'818	3'589'800
Ertrag	4'049'000	4'361'818	4'445'000
Nettoinvestitionen	1'908'000	965'468	2'416'000
Abschreibungen	270'000	788'915	6'800
WVB	Budget 2018	Rechnung 2018	Budget 2019
Aufwand	1'116'250	1'025'065	662'500
Ertrag	1'065'000	1'186'299	1'048'000
Nettoinvestition	1'028'000	312'386	914'000
Abschreibungen	420'000	420'000	22'000

Das APH sieht bei einem Aufwand von 3.9 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von rund CHF 59'200 vor. Die Abschreibungen umfassen den Aufwand der ordentlichen Abschreibungen und den Ertrag aus der Auflösung der Aufwertungsreserve.

Die Investitionen sind auf Seite 74 der Amtsrechnung dargestellt:

- Anschaffung WLAN: CHF 30'000
- Projektierung neue Heizungssteuerung: CHF 35'000

Die Elektra sieht bei einem Aufwand von 3,6 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss von rund CHF 855'000 vor. Die Abschreibungen umfassen den Aufwand der ordentlichen Abschreibungen, den Ertrag aus der Auflösung der Aufwertungsreserve sowie den Ertrag aus der Abschreibung der passivierten Anschlussgebühren.

Die Investitionen sind auf Seite 79 ersichtlich:

- Anschaffungen von Rundsteueranlage und Messeinrichtungen (Smart Metering): CHF 360'000
- Erschliessung Oberbuechholz: CHF 293'000
- Sanierung Auerstrasse, Stäpflistrasse – Gemperenstrasse: CHF 384'000
- Quartiersanierung Flurstrasse, Heinrich Federerstrasse: CHF 192'000

Die Wasserversorgung sieht bei einem Aufwand von rund 0.7 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss von CHF 385'500 vor. Die Abschreibungen umfassen den Aufwand der ordentlichen Abschreibungen, den Ertrag aus der Auflösung der Aufwertungsreserve sowie den Ertrag aus der Abschreibung der passivierten Anschlussgebühren. Die Wasserversorgung ist derzeit mit rund 8.4 Mio. Franken verschuldet. Das Eigenkapital beträgt rund CHF 738'000.

Die Investitionen sind auf Seite 84 zusammengefasst:

- Smart Metering: CHF 230'000
- Quartiersanierung Flurstrasse, Heinrich Federerstrasse: CHF 184'000
- Kanzleistrasse: CHF 130'000
- Sanierung Auerstrasse, Stäpflistrasse – Gemperenstrasse: CHF 480'000

In der eröffneten Diskussion zum Budget 2019 erfolgen keine Wortmeldungen.

Gemeindepräsident Bruno Seelos, verliest den Antrag 2 der GPK

Dem Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission, **die Anträge des Rates über Budget und Steuerfuss für das Jahr 2019 seien zu genehmen**, wird ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Gemeindepräsident Bruno Seelos dankt der Geschäftsprüfungskommission für die zuverlässige, fachmännische Prüfung zusammen mit der externen Prüfstelle Fey Audit und Consulting AG, Mörschwil.

3. Allgemeine Umfrage

Gemäss Art. 45 des Gemeindegesetzes wird nach Erledigung der angekündigten Geschäfte die allgemeine Umfrage eröffnet. Dabei können Fragen von allgemeiner Bedeutung über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der Gemeinde gestellt werden.

Der Rat beantwortet diese Fragen mündlich oder schriftlich bis spätestens an der nächsten Bürgerversammlung. Werden Anträge gestellt, deren Behandlung in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt, können sie beraten, zur Begutachtung und Ausarbeitung eines Beschlussentwurfs an den Rat gewiesen oder verworfen werden.

Mario Ammann, Degenstrasse 1, 9442 Berneck

Mario Ammann hält fest, dass der Hochwasserschutz im ganzen Rheintal ein grosses Thema ist. In Berneck wurde mit dem Geschiebe- und Holzurückhalt Dürrenbommert und dem Holzurückhalt Papieri und weiteren Massnahmen bereits einiges umgesetzt. Damit wird die Gefahr von Überschwemmungen durch Verklausungen wegen Holz und Geschiebe verhindert. Trotzdem kann immer noch viel Wasser vom Appenzellerland nach Berneck fliessen. Ziel der Gemeinde ist, mit dem Hochwasserschutzprojekt Littenbach-Äächeli, alles Wasser in den Rheintaler Binnenkanal RBK abzuleiten. An den Informationsveranstaltung zum Hochwasserschutzprojekt wurde festgehalten, dass das System nur funktioniert, wenn auch das Hochwasserschutzprojekt am RBK u. a. mit dem Retentionsbecken «Drei Brücken» umgesetzt wird. Die Ortsgemeinde Berneck ist mit ihrem Land besonders von dieser Massnahme betroffen. Die Ortsgemeinde erwähnte dies anlässlich der Bürgerversammlung und hielt fest, dass diese Massnahme auf ihrem Land nicht erfreulich ist. Ohne das Retentionsbecken «Drei Brücken» nützen aber die Hochwasserschutzmassnahmen am Littenbach wenig, weil das Wasser dann nicht abfliessen kann. Was bedeutet diese Situation für Berneck?

Bruno Seelos hält fest, dass die beiden Hochwasserschutzprojekte RBK und Littenbach-Äächeli aufeinander abgestimmt sind. Richtig ist, dass wenn im RBK keine Lösung gefunden wird, dies Auswirkungen auf das Hochwasserschutzprojekt Littenbach-Äächeli hat. Je tiefer der Wasserspiegel des RBK ist, desto besser ist dies für das Projekt der Gemeinden Au und Berneck, weil das Wasser schneller abgeleitet werden kann. Die Berneckerinnen und Bernecker (Ortsbürger) müssen sich unter diesen Umständen auch Fragen, ob es wichtiger ist die Siedlung zu schützen oder Landwirtschaftsfläche in den Drei Brücken kurzfristig im Ereignisfall zu fluten. Ziel ist jedoch, dass das Hochwasserschutzproblem im unteren Rheintal gemeinsam mit allen betroffenen Gemeinden gelöst wird. Die verschiedenen Ortsgemeinden der umliegenden Gemeinden, die auch von den Hochwasserschutzmassnahmen profitieren, könnten beispielsweise mit einer Landumlegung die von der Retentionsfläche betroffenen Grundstücke untereinander aufteilen. Damit würde die Last auf die verschiedenen Grundeigentümer aufgeteilt. Die Zweckverband RBK ist sich dieser Situation bewusst.

Willi Hautle, Kirchgass 24, 9442 Berneck

Willi Hautle stellt fest, dass verschiedene Strassenzüge als schützenswert eingeteilt sind. Auch in diesen Gebieten werden Gebäude renoviert. Er bittet den Gemeinderat im Rahmen der Möglichkeiten darauf zu achten, dass diese Gebäude «freundlich» renoviert werden. Aktuell geht es um die Renovation eines Gebäudes der Altersgenossenschaft, das jetzt mit einer sehr dunkeln Fassade saniert wurde und nicht ins Dorfbild zu den umliegenden hell und freundlich gestalteten Gebäuden passt.

Bruno Seelos dankt für das Votum. Das Zentrum von Berneck ist zu einem grossen Teil als geschütztes Dorfbild im Bundesinventar ISOS aufgeführt. Seit letztem Herbst werden nach dem neuen kantonalen Baugesetz sämtliche Baugesuche in den geschützten Ortsgebieten von der kantonalen Denkmalpflege geprüft und bewilligt. Somit ist gewährleistet, dass künftige Sanierungen und Fassadenfarben mit der Denkmalpflege abgestimmt sind. Auch mit der Entwicklung im Hasler Areal zeigt sich, dass Berneck in diesem Bereich eine gute Arbeit macht. Ein intaktes und qualitativ gutes Ortsbild liegt auch im Interesse des Gemeinderats. Das Anliegen wird deshalb gerne aufgenommen und weitergegeben.

12.02.02

Gemeindepräsident Bruno Seelos hält fest, dass Einsprachen wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen nicht erhoben werden.

Der Versammlungsleiter bedankt sich im Namen des Gemeinderats und der Mitarbeitenden der Gemeinde Berneck bei der ganzen Bevölkerung von Berneck für die Zusammenarbeit und das Vertrauen.

Ein weiterer Dank geht

- an das gesamte Personal der Verwaltung, im Werkhof und in der Hauswartung, im Alters- und Pflegeheim und bei den Spitex-Diensten für ihre Unterstützung und ihren täglichen Einsatz;
- die Geschäftsleitung mit Philipp Hartmann, Achim Olschewski und Daniel Kretz sowie dem Heimleiter Bernhard Handke für den Support und die operative Leitung ihrer Bereiche. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern machen sie die gute Teamleistung möglich, die wir erbringen;
- an die Kollegen im Gemeinderat für ihr grosses Engagement, das konstruktive Miteinander und die kollegiale Zusammenarbeit;
- an die Mitglieder der GPK und Manfred Fey (Fey Consulting) für ihre Prüfung von Rechnung und Amtsführung;
- an die Mitglieder in den verschiedenen Kommissionen für ihre wertvolle Mitarbeit;
- an die Ortsgemeinde und die Primarschulgemeinde für die offene und gute Zusammenarbeit;
- an die Parteien und die Vereine für ihr Engagement für unser Dorf. Speziell dem Musikverein Berneck, der den heutigen Abend musikalisch eröffnet hat;
- an alle, die im Stillen und ehrenamtlich unsere Dorfgemeinschaft mitgestalten und mittragen
- und an Maya Seiler für die Berichterstattung über die heutige Versammlung.

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 12. bis 25. April 2019 im Büro der Gemeinderatskanzlei Berneck öffentlich auf und ist während dieser Zeit auf der Webseite der Gemeinde Berneck publiziert.

Um 21.50 Uhr schliesst der Vorsitzende die Bürgerversammlung 2019 mit dem Dank für die Aufmerksamkeit und lädt alle Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu einem Apéro im Foyer der Mehrzweckhalle ein.

Berneck, 29. März 2019

Der Protokollführer



Philipp Hartmann
Gemeinderatsschreiber

Die Richtigkeit des vorstehenden Protokolls bezeugt:

Der Versammlungsleiter



Bruno Seelos
Gemeindepräsident

In Anwendung von Art. 49 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) wird dieses Protokoll vom 12. April bis 25. April 2019 öffentlich aufgelegt.